

Darin hätte man nicht nur gute Erzählungen zu bringen, sondern auch Aufsätze über wichtige Ereignisse aus der deutschen Geschichte, aus dem Leben großer Männer, Bilder aus dem deutschen Volksleben wie auch Naturanschauungen u. dergl. Eine solche Zeitschrift würde den schlechten Zeitschriften, die leider jetzt zu Dutzenden verbreitet sind, und die in ihrem erzählenden Teile oft nur Uebersetzungen von englischen Kriminal- und Schauerromanen, von leichtfertigen französischen Novellen oder ganz schlechte deutsche Originalromane bringen, in ihren Aufsätzen aber mit Vorliebe widerliche Gegenstände und grausige Scenen behandeln, wirksam entgegen treten. An der Spitze dieser Wochenschrift müßte ein kenntnisreicher, vielseitig, namentlich auch sprachlich gebildeter, unbestechlicher Redakteur stehen, der alles Unbedeutende, Seichte, Halbchürige, bloß um Gottes willen für die Zeitschrift Berechtigtem unerbittlich fernhielte und es für seine Aufgabe hielte, daß diese Wochenschrift zugleich der Verlotterung und Verhöhnung unserer Sprache entgegenarbeitete, zu der leider die Behörden, die Kaufleute, die Techniker, die Gewerbetreibenden ebensoviele beitragen wie die Tagesblätter. Es müßte für unsere besten Schriftsteller eine Ehre und eine Freude sein, für diese Wochenschrift das Beste zu bieten, was sie bieten können. Reicht zur Herausgabe einer Wochenschrift dieser Art das Vermögen und die Einnahme des Vereins nicht aus, so veröffentliche man gute, volkstümliche, kürzere Geschichten (nicht umfangreiche Romane, die kein Ende nehmen) in wöchentlichen Lieferungen zu zehn, höchstens zwanzig Pfennigen. Ein Vorbild dafür könnte die »Volksbibliothek des Lahrer hinkenden Boten« sein, doch denken wir sie uns besser ausgestattet als die Lahrer Hefte und den Inhalt von nicht gar so verschiedenartiger Buntheit, wie in der Lahrer Volksbibliothek. Unsere Volksschriftsteller der letzten fünfzig Jahre würden genug Stoff bieten; neue »Preisnovellen«, die dem Verein immer Geld kosten, brauchte man nicht zu bringen.

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Verlagskatalog von August Bagel in Düsseldorf. Nebst den Artikeln der Rheinischen Schulbuchhandlung in Mors. Bis Ostermesse 1894. Mit Ausschluß der alten Artikel. 8°. 23 S.

Bibliograph. Monatsbericht üb. erschienene Schul- u. Universitätschriften. Hrg. v. d. Zentralstelle für Dissertationen u. Programme von Gustav Fock in Leipzig. 5. Jahrg. No. 8. 1. Mai 1894. 8°. S. 89-104. No. 2315-2763.

Philosophie u. Pädagogik. Antiq.-Katalog No. 244 von Adolf Geering in Basel. 8°. 82 S. 2696 Nrn.

Neueste Erwerbungen aus verschiedenen Fächern. Antiq. Anzeiger No. 121 von Adolf Geering in Basel. 8°. 16 S. 322 Nrn.

Geschichte, Geographie, Genealogie, Diplomatie, Biographien. Memoiren, Reisebücher, Atlanten, Karten. Antiq.-Katalog No. 258 von Ch. Graeger in Halle a/S. 8°. 40 S. 1629 Nrn.

Asien. Antiq.-Katalog No. 141 von Karl W. Hiersemann in Leipzig. 8°. 93 S. 1664 Nrn.

Die deutschen Schutzgebiete. Geogr. u. Gesch. d. aussereurop. Länder. Antiq.-Katalog No. 64 von Trübner's Buchhandlung u. Antiquariat (E. d'Oleire) in Strassburg i/E. 8°. 42 S. 668 Nrn.

Statuten d. Schweizerischen Vereins sortiments, Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht, in Olten. 8°. 8 S.

Buchgewerbeblatt, hrg. v. Konrad Burger. 2. Jahrg. Heft 15. Leipzig, Verlag des Buchgewerbeblattes. (Komm: Breitkopf & Härtel.) Inhalt: Benton's Maschine zum Schneiden oder Gravieren von Schriftstempeln. — Ostermehl-Fachausstellung des Mitteldeutschen Papiervereins zu Leipzig. — Neuerungen an Tiegeldruckpressen. — Patentliste. — Buchgewerbliche Rundschau XV. — Kleine Mitteilungen. — Litteratur.

Weltausstellung in Antwerpen. — Die Weltausstellung in Antwerpen ist am 5. Mai durch König Leopold eröffnet worden. Die Ausstellung ist noch sehr unfertig. Was Vollkommenheit und Reichhaltigkeit der einzelnen Landesausstellungen betrifft, so wird die deutsche Abteilung sehr gerühmt, die darin den ersten Rang nach der belgischen Abteilung einnimmt. Das deutsche Central-Komitee in Berlin, an dessen Spitze der Reichstags-Abgeordnete Prinz Arenberg steht, hat zu seinem Kommissar den Geheimen Kommerzienrat Günther bestellt, der seit 1870 in Brüssel wohnt und schon bei mehreren Ausstellungen als Kommissar thätig gewesen ist. Mit der Wahrnehmung der Interessen der deutschen Künstlerchaft ist der Maler Heinrich Deiters in Düsseldorf betraut. Dem deutschen Central-Komitee ist aus dem Dispositionsfonds des Reichskanzlers eine Beihilfe von 20 000 M. zugesagt worden.

Ausstellungspreis. — Herrn Hofbuchhändler C. Beringer in Düsseldorf, Inhaber der dortigen Schrobendorff'schen Buch- und Kunsthandlung, wurde auf der in den Tagen vom 27.-30. April d. J. in Düsseldorf stattgehabten internationalen Jagdhunde-Ausstellung für die von ihm zusammengetragene und geordnete Kollektiv-Ausstellung

der hervorragendsten auf Hunde und Jagd bezüglichen Litteratur die goldene Medaille zuerkannt.

Bilderdiebstahl bei Lenbach in München. — Die Zeitungen melden: Die Untersuchung wegen des Bilderdiebstahls bei Lenbach ist abgeschlossen. Der Prozeß gegen die zehn Angeklagten beginnt Anfang Juni. Im ganzen sind 350 Bilder und Skizzen entwendet worden.

Volkssbibliothek. — Der bekannte Schriftsteller Hofrat Maximilian Schmidt hat in seinem Heimatsorte Eichlam im bayerischen Wald sich ein gutes Andenken gesichert durch Stiftung einer Volkssbibliothek, die er mit 700 Bänden der gediegensten Jugend- und Volksschriften versah.

Buchhandlungsgehilfenverein »Buchfink« in Wien. — Der in der ordentlichen Hauptversammlung am 11. April d. J. zur Vorlage gelangte und inzwischen veröffentlichte Rechenschaftsbericht des Buchhandlungsgehilfen-Vereins »Buchfink« in Wien giebt ein übersichtliches Bild der Vereinsthätigkeit und des Rechnungswesens im abgelaufenen Vereinsjahre 1893/94. — Den Einnahmen der Vereinstasse von 1144 fl. 67 kr. stehen die, den vielfachen Veranstaltungen entsprechenden, bedeutenden Ausgaben von 1140 fl. 43 kr. gegenüber. Der Reservefonds der Vereinstasse ist um 79 fl. 47 kr. gewachsen und hat eine Höhe von ca. 860 fl. erreicht. Die Unterstützungs- und Sterbekasse vereinnahmte 931 fl. 91 kr. (um 162 fl. 23 kr. mehr als im Vorjahre) und leistete an Unterstützungen und Begräbniskostenbeiträgen 340 fl. (um 184 fl. 3 kr. weniger als im Vorjahre). Das Vermögen derselben hat um 565 fl. 4 kr. zugenommen und beträgt 5694 fl. 19 kr. — Nach stattgehabten 23 Neuaufnahmen ist der Stand der ordentlichen Vereinsmitglieder nun 164. — Der »Buchfink« wird im November dieses Jahres sein fünfundsanzwanzigstes Stiftungsfest feiern.

Personalnachrichten.

Hoftitel. — Herrn A. Brüggemann in Blankenburg am Harz ist von Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, der Titel »Herzoglicher Hofbuchhändler« verliehen worden.

Gerettet. — Unter den in der Lueglochhöhle bei Semriach in Steiermark während beinahe neun Tagen von der Welt abgeschlossen gewesenen Höhlenforschern aus Graz, die am Montag den 7. d. M. gerettet worden sind, befand sich nach Mitteilungen der Tagespresse auch der Buchhandlungsgehilfe Herr Zwaier, ein neunundzwanzigjähriger Mann, der bei der Firma Hans Wagner in Graz thätig ist. Wir begrüßen den aus verzweifelter Lage dem Leben wiedergewonnenen Berufsgenossen aufrichtig zu seiner und seiner Genossen Rettung.

Gestorben:

am 6. Mai in Karlsbad, 72 Jahre alt, der frühere Buchhändler Herr Titus Komolini, der früher in den Firmen C. F. Hunger und Verlag der Bohemia in Prag als Prokurist und Geschäftsführer thätig war.

am 7. Mai Herr Georg Freiburger, langjähriger Mitarbeiter im Hause R. von Decker's Verlag (G. Schend) in Berlin.

Hugo Koehler †. — Es war am Tage nach Kantate, wo, wie alljährlich, im gastfreundlichen Hause R. F. Koehler das »Reßessen« in der heitersten Stimmung stattfand; seit Jahren bildet es für all die alten und jungen Freunde des Hauses Koehler einen Lichtpunkt in den Mühen des Geschäftslebens. Auch in der abgelaufenen Woche gab man sich der Freude des Augenblicks in ungetrübter Weise im schönen Koehler'schen Heime hin, nicht ahnend, daß das memento mori so bald an die Tafelgenossen herantreten werde. Einer war, wie alljährlich, auch dabei, einer der besten, die der deutsche Buchhandel zu den seinigen zählt, allen denen, die ihm näher standen, ein wahrer lieber Freund. Es war der Bruder des Gastgebers, der liebe Hugo Koehler.

Wie immer, so war er auch an diesem Tage der heitere, gemütvolle Genosse, auch er ergriff das Glas und sprach vom Herzen kommende und zum Herzen gehende Worte. Doch gegen Ende der Tafel war er verschwunden — er sei unwohl geworden, hieß es. Keinem der Festteilnehmer kam natürlich der Gedanke, daß es die letzte frohe Stunde gewesen war, die das Leben unserm Hugo Koehler vergönnt hatte. Vom frühlichen Fest auf das Totenbett, das war sein letzter Gang!

Es ist bereits dieses lieben, so rasch geschiedenen Freundes an dieser Stelle gedacht worden; doch sei es einem alten Freunde des Hauses Koehler auch noch gestattet, dem Heimgegangenen einen Axtzweig der Erinnerung auf sein frühes Grab zu legen.